

PRESSEMITTEILUNG

BÜROKRATIEABBAU IM FOKUS FÜR APOTHEKENJAHR 2022

Topthemen des Apothekenjahrs 2022: Bürokratieabbau, die Einführung und Umsetzung des E-Rezepts sowie die Anhebung des Apothekenhonorars. Die Konjunkturindizes zur Geschäftslage und -erwartung sinken zum Jahresende.

Köln, 10. Januar 2022 — Wie bewerten die Apothekeninhaber:innen in Deutschland das vergangene Apothekenjahr und was erwarten sie für 2022? Diesen und weiteren Fragen geht der APOkix in seiner letzten Ausgabe im Jahr 2021 nach. Insgesamt wird das vergangene Apothekenjahr positiver bewertet als das Vorjahr. Während die Befragten im Vorjahr durchschnittlich die Note 3,6 vergaben, erhält das Apothekenjahr 2021 die Note 2,6. Die Hälfte (51 %) der Befragten bewertet das vergangene Apothekenjahr mit der Note gut oder sehr gut. Sieben Prozent geben ihrem persönlichem Apothekenjahr 2021 die Note mangelhaft. 24 Prozent der Befragten schätzen das neue Geschäftsjahr positiv ein, knapp die Hälfte (49 %) blickt neutral auf das kommende Jahr und 28 Prozent zeigen sich eher pessimistisch.

Im neuen Jahr wird der Fokus der Apothekerschaft vor allem auf dem Bürokratieabbau im Apothekenalltag (höchste Priorität für 66 % der Befragten), der Einführung und Umsetzung des E-Rezepts (51 %) sowie der Anhebung des Apothekenhonorars (45 %) liegen. Aber auch die Vermeidung von Lieferengpässen (43 %), das Rx-Versandhandelsverbot (42 %) und Retaxationen (39 %) zählen zu den Topthemen des Jahres 2022. Damit stehen für die Apothekerschaft vor allem Themen der Bereiche Politik/Standesvertretung und der Apothekenführung im Mittelpunkt. Dennoch werden auch weiterhin Personalthemen, der Wettbewerb mit Versandapotheken sowie die Coronapandemie eine nicht zu vernachlässigende Rolle im Apothekenalltag spielen.

Leistungen der Gesundheitspolitik nur ausreichend

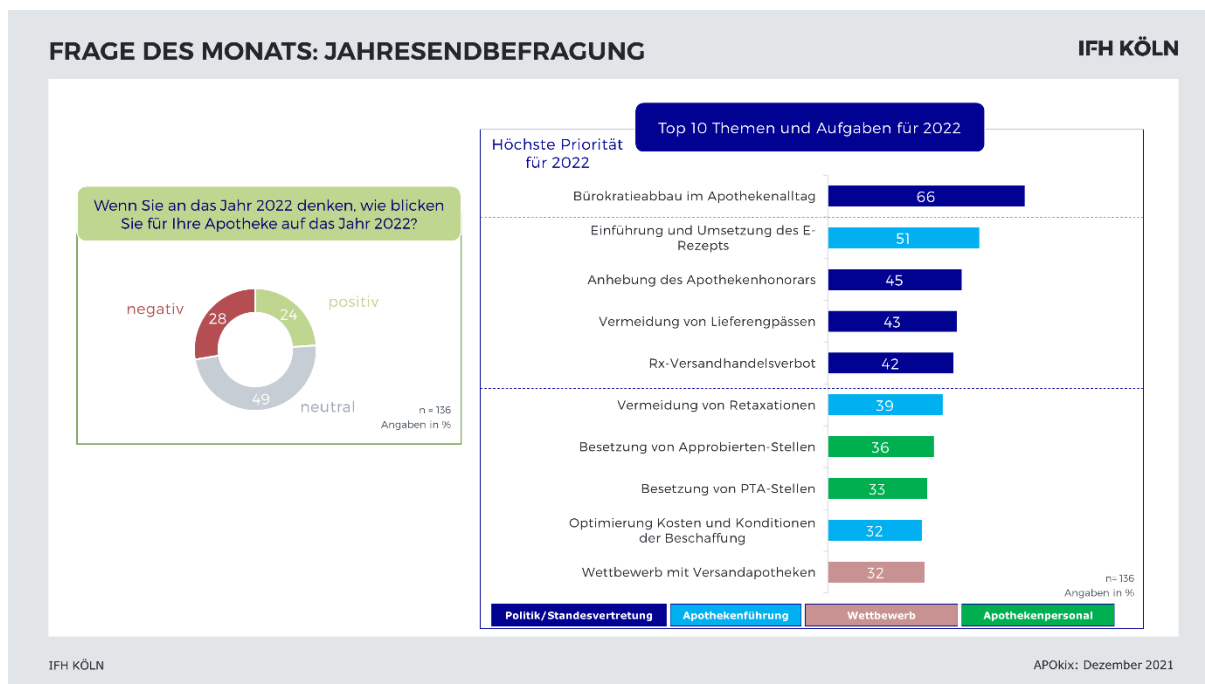
Die Zufriedenheit mit den Leistungen der Gesundheitspolitiker:innen und Standesvertretungen im letzten Jahr schwankt. Die Durchschnittsnote für die Standesvertretungen verbessert sich von 4,4 im Vorjahr auf 4,0 im Jahr 2021. Während hier der positive Trend anhält, bewerten die Befragten die Leistungen der Gesundheitspolitiker:innen 2021 tendenziell eher schlechter als im Vorjahr und vergeben die Durchschnittsnote 4,4. Zum Vergleich: 2020 lag diese noch bei 4,2.

Konjunkturindizes sinken zum Jahresende

Der Konjunkturindex zur aktuellen Geschäftslage sinkt im Dezember – erstmals wieder seit August – um 7,2 Punkte und liegt nun bei 123,3 Punkten. Verglichen mit Dezember 2020 entspricht dies dennoch einem Plus von 29,9 Punkten. Auch der Konjunkturindex für die erwartete Geschäftsentwicklung in den kommenden 12 Monaten sinkt zum Jahresende erneut. Mit einem Minus von 3,5 Punkten landet er im Dezember bei 71,4 Punkten. Damit verzeichnet er aber trotzdem weiterhin 17,4 Punkte mehr als im Vorjahresmonat.

Wörter der Meldung: 389

Zeichen (inkl. Leerzeichen): 2.811



Daten und Grafiken aus dieser Pressemitteilung dürfen nur im Rahmen journalistischer oder redaktioneller Zwecke genutzt werden. Die werbliche und kommerzielle Nutzung sowie Aufbereitung für eine vertragsbasierte Weitervermarktung sind untersagt. Dies gilt insbesondere für Statistikportale.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick:

- 51 Prozent der Befragten bewerten das vergangene Apothekenjahr mit der Note gut oder sehr gut.
- Für 66 Prozent der Befragten genießt der Bürokratieabbau im Apothekenalltag höchste Priorität – damit handelt es sich um das Topthema 2022.
- Der Einführung und Umsetzung des E-Rezepts ist nach Ansicht von 51 Prozent höchste Priorität beizumessen – es ist aus Sicht der Apothekenleiter:innen damit das zweitwichtigste Thema 2022.
- 24 Prozent blicken positiv in das Geschäftsjahr 2022.
- Die Leistungen der Gesundheitspolitiker:innen werden 2021 mit einer Durchschnittsnote von 4,4 schlechter bewertet als 2020.
- Der Konjunkturindex für die aktuelle Geschäftslage sinkt im Dezember auf 123,3 Punkte.
- Der Konjunkturindex für die erwartete Geschäftsentwicklung in den kommenden 12 Monaten sinkt im Dezember auf 71,4 Punkte.

Über den APOkix

Der Apothekenkonjunkturindex APOkix des IFH KÖLN ist das Stimmungsbarometer im deutschen Apothekenmarkt. In den monatlichen Onlinebefragungen werden Apothekeninhaber:innen zur Einschätzung ihrer aktuellen und erwarteten Umsatzlage befragt. In monatlich wechselnden Zusatzfragen werden zudem aktuelle Marktthemen beleuchtet. Für den APOkix im Dezember wurden im Zeitraum vom 13.12.2021 bis zum 03.01.2022 insgesamt 136 Apothekeninhaber:innen online befragt. Die APOkix-Teilnehmer:innen stammen aus dem gesamten Bundesgebiet und repräsentieren sowohl größere als auch kleinere Apotheken, wie auch Apotheken in städtischen und ländlichen Gebieten. Die Zusatzfrage in diesem Monat beschäftigte sich mit der Jahresendbefragung. Der APOkix wird unterstützt von der NOWEDA eG Apothekergenossenschaft und dem Deutschen Apotheker Verlag.

Die aktuellen APOkix-Ergebnisse können im [IFH Shop](#) kostenfrei heruntergeladen werden.

Über das IFH KÖLN

Als Brancheninsider liefert das IFH KÖLN Informationen, Marktforschung und Beratung zu handelsrelevanten Fragestellungen rund um eine erfolgreiche Gestaltung der Zukunft und der Entwicklung passender Geschäftsmodelle. Das IFH KÖLN ist erster Ansprechpartner für unabhängige, fundierte Daten, Analysen und Strategien, die Unternehmen und Handelsstandorte erfolgreich und zukunftsfähig machen. Durch die Betrachtung von Märkten, Kunden und dem Wettbewerb, bietet das IFH KÖLN einen 360°-Blick für die Strategieableitung bei handelsrelevanten Themen. In maßgeschneiderten Projekten werden Kunden bei strategischen Fragen rund um Digitalstrategien, bei der Entwicklung neuer Märkte und Zielgruppen oder bei Fragen der Kanalexzellenz unterstützt. Mit der Tochtermarke ECC KÖLN ist das IFH KÖLN seit 1999 im E-Commerce aktiv und widmet sich dem Community- und Knowhow-Transfer für die Digitalisierung im Handel.

Mehr unter: www.ifhkoeln.de